

Törökpmiklós 4. 10. 80

Geehrtester Freund!

Obwohl ich noch weit entfernt davon bin,
 in meine regelmäßige Thätigkeit ein-
 treten zu können, doch kann ich nicht
 länger umhin bei Ihnen anzufra-
 gen, was ich zu thun habe, da ich
 noch stets auf Ihre Zusage warke,
 daß Sie mich berichten würden, wann
 und wie ich meine Resignation als
 Denburger Conservator an die Central-
 Commission einzureichen habe. Soll ich
 etwa dem gleich beifügen, daß ich be-
 reit bin die Pester Conservators Stelle
 zu bekleiden? Was ich, wie Ihnen be-
 kannt, gerne übernehmen werde. Ob-
 wohl hier etwa noch weniger zu be-
 schreiben ist, als im Denburger, so gibt
 es doch hier auch da manches, und
 ich habe schon selbst seit dem ich hier
 bin ein paar interessante Gegenstän-
 de bemerkt & entdeckt.

Nun ist aber ^{auch} Frage ob nachher aufhö-
ren der Staatshalterei die Gebäude für
die Conservatoren verbleiben?

Habe ich
also noch fernere Hiltshweigend zu
verbleiben oder nicht, das hängt
von Ihrer Einsicht ab.

Würden Sie
meine hiesigen Umstände interessieren,
so möchte ich ~~Manieren~~ ^{Sie} Ihnen gerne
beschreiben, wenn sie fast unbekannt,
lich nicht wären. Sie sollten ein-
mal herkommen, und sich die Sache
ansuchen, womit Sie auch ein gutes
Stück ungenüß kennen können würden —
— aber das Letztere verdriest Sie jetzt
wahrscheinlich mehr als je —. Doch
sei mir erlaubt, noch immer darauf
zu rechnen, daß Sie ihr Versprechen
ausführen und mich doch einmal
hier besuchen werden. In einem
Tag sind Sie von Wien hier, und es
wäre das noch immer eine schöne Herbst



partie. Vorläufig also nur soviel, daß
es ein größtlich langes, breites und
weites Nest ist, und daß meine
Pfarr eine Ausdehnung von 8 □
Meilen hat (auch eine deutsche
Colonie oben rechten Datums auf
einer Puffen-bergs) - was
wie Sie sich denken können schon et,
was zu thun gibt. Die ungar
Akademie hat auch ihre Archaeology
Section nach einem Plan den ich
verfertigt habe reorganisiert und
dotiert, ich bin als zukünftiger Le-
cutor mit einem Gehalt bestimmt.
Das wird auch wieder etwas zu thun
geben. Doch mit der Zeit, wenn
ich nur einmal ganz in der Ord-
nung bin, wird es hoffentlich bes-
ser gehen.

Nun leben Sie wohl, und
lassen etwas ^{trals} von sich hören. Meine
Empfehlung und zugleich Einladung
auch an Dr Fleider, wenn er Lust hat.

te uns zu benutzen. Haben sie ^{es} mir
dann, ³vermessen, daß ich nursten
Datum ^{zum} auch Päpstlichen Comerlengo
— so ziemlich post festa — ernannt
wurde. Ihrer gütigen Freundschaft
empfohlen

ergebender
Pflüger.